© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nachrufe.

Anton Handlirsch †.

Von **Max Beier.**

Am 28. August 1935 verschied in Wien im 71. Lebensjahre Hofrat Prof. Dr. h. c. Anton Handlirsch, wirkliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien, emeritierter Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien und Ehrenmitglied zahlreicher in- und ausländischer entomologischer Gesellschaften.

Anton Handlirsch wurde am 20. Jänner 1865 in Wien geboren. Ursprünglich für den pharmazeutischen Beruf bestimmt, wandte er sein Interesse frühzeitig der Entomologie zu und fand verständnisvolle Förderer in Brauer, Kohl und anderen führenden Entomologen seiner Zeit. Fähigkeit und Fleiß ließen bald beachtenswerte Arbeiten reifen, unter denen besonders die „Monographie der mit Nysson und Bembex verwandten Grabwespen" (1887—1894) und die „Monographie der Phymatiden" (1897) hervorgehoben werden müssen, da sie bereits deutlich den systematischen Scharfblick und die kritische Begabung des jungen Forschers erkennen lassen.

Inzwischen (1892) fand Handlirsch am Naturhistorischen Museum in Wien eine Anstellung als wissenschaftlicher Assistent, die ihm durch die Fülle des hier aufgehäuften Materiales reiche Arbeitsmöglichkeiten eröffnete, aber in der Folge leider doch nicht die volle Anerkennung seiner genialen Begabung und seiner wissenschaftlichen Leistungen brachte. Nach dem Erscheinen seines Hauptwerkes „Die fossilen Insekten und Phylogenie der rezenten Formen" (1906—1908), in dem sich das Genie des in seiner Vollkraft stehenden Forschers zur Gänze entfaltete, das ein neues Wissensgebiet erschloß und ein damals in der Entomologie einzig dastehendes, in sich geschlossenes Wissensgebäude erstehen ließ, wurde ihm allerdings diese Anerkennung von anderen Stellen in reichem Maße zuteil. Wurde doch Handlirsch — von den Ehrungen des Auslandes ganz zu schweigen — daraufhin mit dem Franz Joseph-Orden ausgezeichnet (1911), zum korrespondierenden (1914) und später (1922) zum wirklichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien gewählt und zum Ehrendoktor der Universität in Graz promoviert (1923). Dem genannten Werk und seinen zahlreichen späteren Arbeiten über fossile Insekten hatte er es auch zu verdanken, daß er sich trotz mancher Hindernisse als Außenstehender an der Wiener Universität habilitieren konnte (1924) und schließlich (1931) dort auch außerordentlicher Professor wurde, allerdings zu einer Zeit, wo es für ihn nur mehr eine verdiente Ehrung bedeutete, da die unermüdliche Schaffenskraft des Alternden, durch Krankheit unterwühlt, bereits zu erlahmen begann und er zur Ausübung seiner Lehrtätigkeit kaum mehr imstande war.

Für den unermüdlichen Arbeitseifer Handlirsch's zeugt auch die Tätigkeit, die er neben seinem Berufe und neben seinem vielseitigen wissen-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

schaftlichen Schaffen in der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, der er seit 1884 als ordentliches Mitglied angehörte, entfaltete. Schon im Jahre 1893 wurde Handlirsch nämlich als Nachfolger von Dr. L. v. Lorenz zum Sekretär der Gesellschaft gewählt und nahm damit eine nicht geringe

Anton Handlirsch.

Arbeitsleistung auf sich. Im Jahre 1900 übernahm er außerdem die Redaktion der „Verhandlungen", da der bisherige redigierende Sekretär, Prof. Dr. Karl Fritsch, an die Grazer Universität berufen wurde. Seinen Bemühungen ist es ferner vor allem zu danken, daß neben der genannten periodischen Publikation im Jahre 1901 auch mit der Herausgabe der „Abhand-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lungen" der Gesellschaft begonnen werden konnte. Handlirsch unterzog sich mit gewohntem Eifer auch sämtlichen Redaktionsarbeiten dieser neuen Veröffentlichung. Bei der Trennung des Ressorts in zwei Sekretärstellen, nämlich in die des Generalsekretärs und des Redakteurs, übernahm Handlirsch 1907 die Funktion des Redakteurs und behielt sie bis zum Jahre 1913. Aber auch das bedeutete keine Entlastung für ihn, da die damals einsetzende überaus reichhaltige Publikationstätigkeit der Gesellschaft vom Redakteur eine wahre Aufopferung verlangte. In der außerordentlichen Generalversammlung im Dezember 1913 wurde Handlirsch zum Ausschußmitglied gewählt, gehörte aber auch weiterhin dem Redaktionskomitee an. Die außerordentliche Generalversammlung vom 6. Dezember 1916 wählte ihn zum Vizepräsidenten und die vom 3. Dezember 1919 zum Präsidenten der Gesellschaft. Handlirsch übernahm damit von seinem Vorgänger, Hofrat Prof. Dr. Richard v. Wettstein, die Leitung der Gesellschaft in der überaus schweren Nachkriegszeit, der Zeit der Inflation und raschen Entwertung der Krone, durch die die Gesellschaft in eine nicht unbeträchtliche Verschuldung geraten war. Seinen unermüdlichen Bemühungen gelang es jedoch, alle Verbindlichkeiten zu decken und die fast völlig erloschene Publikationstätigkeit allmählich wieder zu beleben. Außerdem wurde während seiner Präsidentschaft, die er bis zum Jahre 1929 innehatte, eine vorteilhafte Änderung der Satzungen durchgeführt. Der scheidende Präsident wurde zum Ehrenmitglied gewählt. — Die zoologisch-botanische Gesellschaft hat somit dem Dahingegangenen, von dessen uneigennützigem und rastlosen Wirken sie durch einige Jahrzehnte große Vorteile hatte, viel zu verdanken und wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Dr. Fritz Zschokke.

Von **Th. Pintner.**

Am 10. Jänner 1936 starb in Basel das Ehrenmitglied unseres Vereines, Professor Dr. Fritz Zschokke im 76. Lebensjahre. In Aarau als Sohn des am Bau der alten Kahlenbergbahn beteiligt gewesenen Ingenieurs O. Zschokke und als Enkel des bekannten Schriftstellers Heinrich Zschokke geboren, wurde er Schüler von Karl Vogt und Rudolph Leuckart und, als bald weit über seine Heimat bekannter hervorragender Vertreter seines Faches Nachfolger von Rütimeyer, blieb er durch fast vierzig Jahre Vorstand des Zoologischen Institutes der Baseler Universität. Sein Ruf begann mit einem preisgekrönten Werke über Fischparasiten, die ihn zeitlebens fesselten und wichtigste Aufschlüsse ergaben. Dann wandte er sich der Hydrobiologie zu, erforschte die Tierwelt der Hochgebirgs- und Tiefenfauna der Binnenseen; Systematik, Tiergeographie, Fragen der Eiszeitrelikte und der Einwirkung der Diluvialzeiten auf die Lebewesen im allgemeinen fanden grundlegende Erörterungen. Als Forscher in steter Verbindung mit der freien Natur und als Mensch von heiterer, humorvoller Begabung führte er allein und kameradschaftlich mit seinen Schülern weite Wanderungen über Berg und Tal aus. Bei ihnen zeigte er besondere Vorliebe für Österreich. Dem Wesen unserer Bevölkerung brachte er nicht nur ein seltenes Verständnis entgegen, sondern trat ihr samt seiner Familie auch mensch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 86-87

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Anton Handlirsch. 438-440